

Reach in, Reach out



**Eine Ausstellung über Inklusion
von Jugendlichen des Projektes:
„StartWien - Das Jugendcollege“**

Ort: Spektakel

Hamburgerstrasse 14, 1050 Wien

Eröffnung: 18 April 2018, um 19h

Eröffnungsrede: Mag. Marco Jakob Bonev, StartWien – Das Jugendcollege

Zeitraum: 18.4.2018 bis 30.4.2018

Öffnungszeiten: Täglich, 11h bis 24h

Kuratorinnen: Laleh Monsef & Rahman Hawy

Konzept

Kunst macht Unsichtbares sichtbar.

Das Hauptthema des neuen Ausstellungsprojekts von „StartWien – Das Jugendcollege“ ist Inklusion. Ziel ist es, den Jugendlichen durch diese Werkschau Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Es ist der Versuch der Jugendlichen, sich durch ihre Lebensgeschichte sichtbar zu machen. Im Modul Kreativität und Gestaltung haben wir den Jugendlichen individuelle Ausdrucksformen vermittelt.

Warum Inklusion? Ein großer Wunsch vieler Jugendlicher ist der Kontakt zu einem österreichischen Publikum. Sie sprechen von einer unsichtbaren Distanz zwischen sich selbst und den Österreicher*innen. Sie fühlen sich nicht als ein Teil der Gesellschaft. Sie fühlen sich fremd und ausgeschlossen. Inklusion in der Gesellschaft ist eine wichtige, täglich spürbare Notwendigkeit in ihrem Leben. Sie wollen sich „normal“ fühlen. Inklusion beschreibt dabei die Gleichwertigkeit eines jeden Individuums, ohne dass dabei Normalität vorausgesetzt wird. Normal ist vielmehr die Vielfalt, das Vorhandensein fruchtbarer Unterschiede. Die einzelne Person ist nicht mehr gezwungen, kaum erreichbare Normen zu erfüllen, vielmehr ist es die Gesellschaft, die Strukturen schafft, in denen sich Personen mit Besonderheiten einbringen und auf ihre eigene Art wertvolle Leistungen erbringen können.

Diese Ausstellung soll hierbei als Brücke dienen. Was sie nicht wirklich erzählen können, was nicht wirklich mit Sprache zu greifen ist, das zeigen sie in ihren Kunstwerken. Thematische Schwerpunkte sind Krieg, Flucht und Fluchtwege, Trennung, Tod, aber auch Erfahrungen des Fremdseins. Die Forderung nach sozialer Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, an ihr in vollem Umfang teilzuhaben.

Die Jugendlichen versuchen durch künstlerischen Ausdruck ihr verschüttetes „Ich“ wiederzuentdecken. Erst dadurch können sie „die Anderen“ auch erkennen und verstehen lernen. Sie werden dabei unterstützt, ihre eigenen Gefühle, Bedürfnisse und Identitäten zu reflektieren und diesem Reflexionsprozess Ausdruck zu verleihen.

Der Weg zur Integration durch die künstlerische „Selbst- und Fremderkennung“ wird klarer. Diese Ausstellung zeigt individuelle Versuche von Jugendlichen, diesen Weg zu beschreiten. Sie sind noch damit beschäftigt, in unserer Gesellschaft anzukommen. Unsere Aufgabe ist es, partizipative Räume und echte Handlungskristallisationspunkte zu schaffen. Inklusion bedeutet nicht nur, Geflüchtete erst in eigens für sie eingerichteten Unterkünften zu versorgen, sondern die Aufgabe der Aufnahmegesellschaft ist es, ihnen gleiche Chancen zu ermöglichen, um so eine Gesellschaft für alle zu bauen.

StartWien – Das Jugendcollege (Standort Quellenstraße) präsentiert Kunstwerke (Bilder und Objekte), die im Zeitraum zwischen Sep. 2017 – März. 2018 im Modul „Kreativität und Gestaltung“ entstanden sind.

Laleh Monsef, Rahman Hawy



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien.



Gefördert aus Mitteln des ESF, des AMS, der MA 17 und des FSW mit Unterstützung des waff.